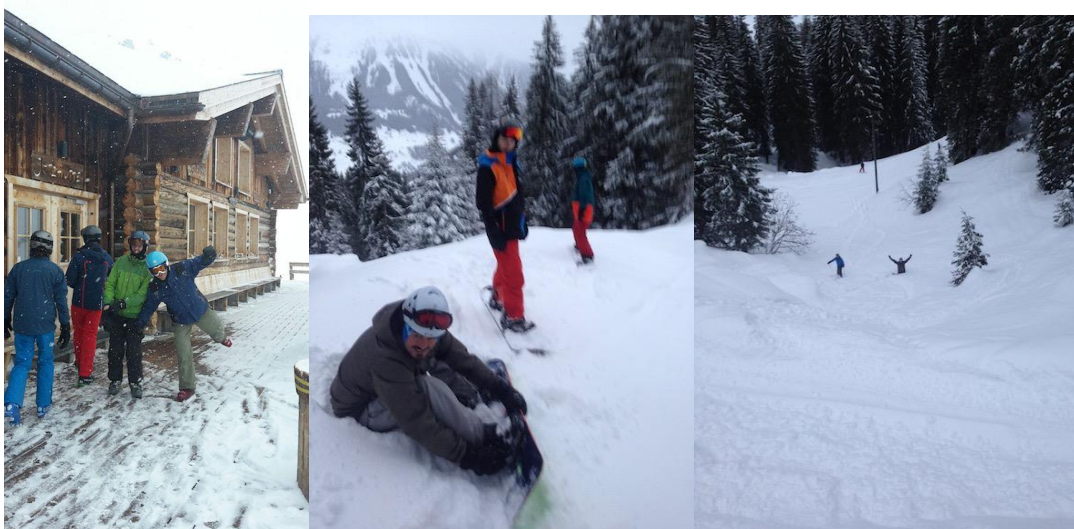


Wir sind am Morgen, wie immer durch eine „schöne“ musikalische Einlage geweckt worden. Danach gab es, wie gewohnt ein super Morgenessen, um gestärkt in den Tag zu starten. Wir sind dann zuerst mit dem Bus zum Bahnhof gefahren, um dann mit dem Zug nach Davos fahren zu können. Da das Wetter nicht gerade super war, mussten wir auch nicht allzu lange anstehen, um mit der Gondel hochfahren zu können. Oben angekommen, mussten wir uns zuerst einwärmen, indem wir „Käferfangis“ spielten.



Zudem haben wir uns eingedeht, indem wir zuerst einen „menschlichen Knoten“ gebildet haben, um ihn anschliessend zu entwirren. Diesen Knoten bildeten wir, indem wir in einen Kreis gestanden sind, und dann je zwei zufällige Hände gehalten haben. Um ihn zu entknüpfeln, durften wir die Hände natürlich nicht loslassen. Danach sind wir, trotz schlechtem Wetter, die erste Abfahrt abgefahren. Nach ein paar Abfahrten haben wir uns mit einer heissen Schokolade und einer kurzen Runde „Hoseabe“ kurz aufgewärmt. Nach dieser Pause sind wir dann bis zum Mittagessen, das wir in der Bolgenschanze genossen, weitergefahren.



Nach dem Mittagessen haben dann Joel und Raphael die Skis, bzw. das Snowboard gewechselt, so dass unsere Gruppe nicht nur mit den Snowboards unterwegs waren. Danach haben wir dann nicht mehr so viel Strecke zurückgelegt, da wir viel mehr Zeit mit kleinen

Tricks (180°, Noseturn, Wheeel, ... ) verbrachten. Eine der Abfahrten ging dann auch durch den Funpark, wo wir über Kickers Schanzen und verschiedene Boxenfuhren.



Danach machten wir uns langsam auf den Weg zur Talabfahrt. Unten angekommen, genossen wir in der Bolgeschanze den Après Ski.

Mit Zug und Bus ging es zurück nach Klosters, wo im Lagerhaus wiederum ein sehr gutes Abendessen (Spaghetti Bolognese) verzerrt werden konnte.

Wie seit Tagen, hat sich unsere Gruppe auch am Donnerstag, vor allem während den Bergfahrten, mit dem Spiel „Willsch e Banane?“ unterhalten. Das Spiel wurde aus einem, für uns unerklärlichen Grund, eigentlich nur von den Teilnehmern und nicht vom Snowboard-Profi Leiter verstanden.

Das Abendprogramm bestand aus diversen Gesellschaftsspielen und dem Angebote Entspannung. Wie gut tat es doch, die zum Teil verkrampte Muskulatur zu dehnen und mit Igelbällen zu massieren.

